

ALMPOST



Foto: MV Alm/Hawlan

Wintervergnügen

Ob Reiten, Skifahren, Langlaufen, Schneeschuh- oder Winterwandern – der Winter hat in der Region Mühlviertler Alm allerlei zu bieten.

Klimawechsel

Die Folgen des Klimawechsels sind in der Region schon jetzt deutlich spürbar. Warum Gegensteuern genauso wichtig wie Anpassung ist.

Zum Nachdenken

Ein Nachdenkplatzlerl, wo man die Schönheit der Natur genießen, sich aber auch die Bedrohungen durch Atomkraft bewusst machen kann, ist in Kaltenberg entstanden.



Foto: privat



Frauenpower bei den Almbauern

www.muehly



Seiten 4 und 5

Foto: Verband Mühlviertler Alm

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Liebe Leserinnen und Leser der Almpost!

In großen Schritten neigt sich das Jahr 2020 seinem Ende zu; ein Jahr, das sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben durch den Corona-Virus geprägt war. Dieser kleine Virus hat uns die Verletzlichkeit der globalen Wirtschaft und unseres Gesundheitssystems aufgezeigt und zum Abrücken von Gewohnheiten gezwungen. Auch wenn der Stellenwert von regionalen Lebensmitteln und des ländlichen Raums während der Krise gestiegen ist, so sehen wir uns doch mit vielen Herausforderungen konfrontiert – seien es die fehlenden sozialen Kontakte, eine enorme Reduktion des so wichtigen Vereinslebens oder die Angst um den Arbeitsplatz. Viele UnternehmerInnen sind mit Umsatzverlusten konfrontiert und die finanziellen Auswirkungen auf die Gemeinden sind derzeit nur schwer vorauszusagen.

Umso wichtiger ist es jetzt, nicht den Kopf in den Sand zu stecken, sondern aktiv und gemeinschaftlich unsere Lebensregion Mühlviertler Alm weiterzuentwickeln! Wenn Sie eine Projektidee haben, bieten wir Ihnen eine Abklärung zu Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Projektausarbeitung durch unser Mühlviertler Almbüro an. Unsere Leader-Manager Renate Fürst und Kurt Prandstetter freuen sich über Ihre Kontaktaufnahme!

Wie soll sich unsere Lebensregion Mühlviertler Alm entwickeln? In den kommenden Monaten wird es zahlreiche Möglichkeiten geben, sich aktiv einzubringen und die Bewerbung als Leaderregion 2021 bis 2027 vorzubereiten. Dazu lade ich Sie herzlich ein!

Der Verein Mühlviertler Alm Bauern hat heuer im Sommer die Weichen für die Zukunft gestellt. Nach 30 Jahren an der Spitze hat Gründungsobmann ÖR Josef Mühlbacher sein Amt zurückgelegt. Seitens des Verbandes Mühlviertler Alm bedanke ich mich bei Pepi Mühlbacher für sein jahrzehntelanges Engagement, sein ganzheitliches Denken und seinen Innovationsgeist. Als mein Obmann-Stellvertreter wird er weiterhin für die Region im Einsatz sein. Der neuen Obfrau Sabina Moser gratuliere ich herzlich zur Wahl und wünsche dem neuen Team viel Erfolg!

Gerade heuer lade ich Sie ein, Ihre Weihnachtsgeschenke in der Region zu kaufen – seien es Gutscheine der Gastronomie, regionale Produkte bei den vielen DirektvermarkterInnen, Bücher, Bekleidung, Spielwaren und vieles mehr bei den FachhändlerInnen. Damit unterstützen Sie die heimische Wirtschaft und sichern Arbeitsplätze in der Region. Die Vorweihnachtszeit wird heuer durch die Absage vieler Veranstaltungen ruhiger verlaufen. Vielleicht ist das eine Chance, sich auf die wahren Werte von Weihnachten zu besinnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ruhige und besinnliche Stunden im Kreise Ihrer Familie – schöpfen Sie Freude und Kraft für das Jahr 2021. Abschließend danke ich allen, die in der Region ihren wertvollen Beitrag leisten, besonders den Vorstandsmitgliedern, meinen Bürgermeisterkollegen und dem engagierten Team im Almbüro.

*Ihr Alm-Obmann
Johann Holzmann*



Foto: Mühlviertler Alm

Inhaltsverzeichnis

30 Jahre Mühlviertler Almbauern	Seiten 4/5
Breitbandausbau: Weichen gestellt	Seite 8
Pferdereich: Winterreitvergnügen	Seite 9
Klima im Wechsel	Seite 10
Lebensqualität im Alter	Seite 13
Startschuss für Rennrad-Hügelwelt	Seite 14



Foto: Mühlviertler Alm

Bei der Eröffnung begrüßte Bgm. Alois Reithmayr zahlreiche Ehrengäste.

Nachdenkplätzler in Kaltenberg eröffnet

Auf der Mühlviertler Alm in Kaltenberg unterhalb des Kammerer Kreuzes, ganz nahe am Johannesweg, wo man eine wunderbare Fernsicht hat und die Natur genießen kann, wurde ein sogenanntes „Nachdenkplätzler“ geschaffen. Ein Platz, wo einem bewusst wird, wie herrlich die Schöpfung und wie schätzens- und schützenswert unsere Heimat ist. Aber auch, wie bedroht diese etwa durch veraltete, hochriskante Atomkraftwerke rund um unser Land ist.

terweißenbach waren an der Verwirklichung des Projekts beteiligt. In einer überdachten „Stoabloßmauer“ befinden sich zwei Fenster. Beim Öffnen des Fensters auf der Nordseite sind mahnende Mundarttexte von Autoren des Stelzhamerbundes zur Atomkraft und zur Ausbeutung der Natur zu lesen. Auf der Südseite findet man Hoffnungstexte zum Wunder der Schöpfung. Passende Bilder aus der Region umrahmen die Infos und die Texte.

Die Idee von Elfi Guttenbrunner aus St. Oswald haben das Tourismusforum und die Gemeinde Kaltenberg, das Anti Atom Komitee und der OÖ. Stelzhamerbund gemeinsam in einem Leader-Projekt verwirklicht. Zahlreiche freiwillige HelferInnen, die Mittelschule und der Polytechnische Lehrgang Un-

Bei herrlichem Herbstwetter begrüßte Alois Reithmayr bei der Eröffnung zahlreiche Ehrengäste und Mitwirkende. Elfi Guttenbrunner und Karl Hackl übermittelten tief sinnige Gedanken. Pater Franz Kerschbaummayr segnete diesen besonderen Ort. Die 6er-Behm aus Kaltenberg sorgten für die musikalische Umrahmung.

Impressum

Herausgeber:
Verband Mühlviertler Alm –
Verein für Regional- und Tourismusentwicklung
Markt 19, 4273 Unterweißenbach, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Druck: Druckerei Haider, Schönau

Der Austausch und die Vernetzung gestaltete sich beim diesjährigen Leader-Obleute-Treffen wegen der Corona-Abstandsmaßnahmen etwas schwieriger. Im Bild: Alm-Geschäftsführerin Renate Fürst und Landesrat Max Hiegelsberger

Im kommenden Jahr beginnt die Bewerbung für die neue Leader-Förderperiode 2021 bis 2027. Auch wenn die Rahmenbedingungen für kleine Regionen nicht einfacher werden, wird sich die Mühlviertler Alm erneut um die Anerkennung als Leader-Region bewerben.



Foto: Birngruber

Neue Förderperiode: So geht's mit Leader weiter

Wie geht es mit Leader weiter? Das Leader-Budget ist ein kleiner Teil der zweiten Säule der „Gemeinsamen Agrarpolitik“ (GAP). Die Förderperioden sind jeweils auf sieben Jahre aufgebaut, somit stehen wir kurz vor dem Ende der Periode 2014 bis 2020. Aufgrund des Brexits, des Green-Deal und unterschiedlicher Prioritäten der Mitgliedsstaaten waren die Verhandlungen über die Budgethöhe und die dahinterliegenden Maßnahmen sehr langwierig und schwierig. Auch wenn nun eine Einigung seitens der Europäischen Union erzielt wurde, wird es bis zum endgültigen Start der neuen Förderperiode noch dauern. Aus heutiger Sicht wird von zwei Übergangsjahren ausgegangen.

Neues Fördergeld für Übergangsjahre

Was bedeutet dies nun für die Region Mühlviertler Alm? Es

wird neues Fördergeld aus der neuen Periode zu bestehenden Regeln geben. Für diese Übergangsjahre stehen neue Mittel im Ausmaß von rund ein Siebtel des bisherigen Budgets pro Jahr zur Verfügung.

Die Verteilung erfolgt nach dem bisher geltenden Aufteilungsschlüssel. Somit können im regionalen Projektauswahlgremium wieder Projekte genehmigt werden und an die Förderstelle des Landes OÖ. zur Bewilligung weitergeleitet werden.

Chance für Umsetzung von Projektideen

Zur aktiven Beteiligung an der Erstellung der lokalen Entwicklungsstrategie ist die Bevölkerung der zehn Mühlviertler Alm-Gemeinden herzlich eingeladen. „Nutzen Sie die Chance, sich aktiv an der Entwicklung unserer Lebensregion zu beteiligen. Wenn Sie eine

Projektidee haben, kontaktieren Sie uns zur Abklärung der Fördermöglichkeit und Unterstützung bei der Projekt-Ausarbeitung“, rufen die Leader-Manager Renate Fürst und Kurt Prandstetter zur aktiven Beteiligung auf.

Vernetzungstreffen von 20 Leader-Regionen

Das jährliche Vernetzungstreffen der 20 oberösterreichischen Leader-Regionen fand heuer unter strenger Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen in der Region Mostland-Hausruck statt. Neben Impulsreferaten von Landesrat Max Hiegelsberger, DI Julia Anna Jungmair, Leiterin der Abteilung Lebensmittel und Erwerbskombination der Landwirtschaftskammer OÖ., und DI Andreas Drack, Klimaschutzbeauftragter des Landes OÖ., gab es zahlreiche Informationen zur aktuellen und zur neuen Förderperiode. Leader-Sprecherin Susanne Kreinecker berichtete

über das Plädoyer des Senats der Wirtschaft (mehr darüber auf <https://senat.at/manews/2020-nr-1-laendlichen-raum-staerken/>) und über Aktivitäten des Leaderforums Österreich. „Gerade jetzt sind Regionalentwicklung und die Stärkung des ländlichen Raums wichtiger denn je“, mit diesem Statement schloss Hausherr Leader-Obmann Bgm. Martin Dammayr das Obleute-Treffen 2020.

Kontakt

Renate Fürst:
Bereiche Landwirtschaft, Tourismus und Wirtschaft
Tel: 0664/3864872 oder
r.fuerst@muehlviertleralm.at

Kurt Prandstetter:
Bereiche Kultur, Jugend, regionale Agenda und Soziales
Tel: 0681/20279162 oder
k.prandstetter@muehlviertleralm.at

Qualifizierungslehrgang für Betriebe zur regionalen und werthaltigen Kreislaufwirtschaft

Ein Qualifizierungslehrgang zur regionalen und werthaltigen Kreislaufwirtschaft startet auf der Mühlviertler Alm. Zum Mitmachen aufgerufen sind landwirtschaftliche, touristische und gewerbliche Betriebe.

Bei diesem Lehrgang geht es darum, gemeinsam Kreisläufe zu erkunden und zu erkennen. Dazu sollen Wege entwickelt werden, um diese Kreisläufe zu schließen. Regionale und werthaltige Kreislaufwirtschaft ist gerade in Zeiten wie diesen mehr denn je ein wich-

tiges Thema. Damit ist dieses von Leader geförderte Angebot am Puls der Zeit.

In sieben zweitägigen Workshops über einen Zeitraum von rund einem Jahr erarbeiten zehn TeilnehmerInnen nicht einzeln, sondern in einer regionalen Gruppe aus landwirtschaftlichen, touristischen und gewerblichen Betrieben den zukünftigen Weg ihres Betriebes.

Die individuelle Note geben dem Lehrgang zwischen den Workshops sechs begleitende, halbtä-

gige Coachings. In diesen werden die Inhalte der Workshops in die eigenen Betriebe transferiert. Dazu arbeitet jeweils ein(e) erfahrene(r) BeraterIn mit den Teilnehmenden im Betrieb zusammen. Die dritte Säule des Programms ist der kollegiale Erfahrungsaustausch zwischen den TeilnehmerInnen sowie mit externen Gästen bei Kamingsgesprächen. Am Ende des Programms verfügt jede(r) über ihr/sein individuelles Betriebskonzept, mit dem die weitere innerbetriebliche Umset-

zung zielgenau erfolgen kann. Der Startworkshop „Adlerflug“ findet am Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. Jänner 2021, statt. Alle weiteren Termine werden mit den TeilnehmerInnen vereinbart. Der Lehrgang läuft bis April 2022.

Anmeldeschluss: Mitte Dezember 2020

Anmeldeschluss ist Mitte Dezember 2020. Anmeldung und weitere Details: Tel.: 07956/7304, E-Mail: office@muehlviertleralm.at

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg!“
(Lieblingszitat von ÖR Josef Mühlbacher)

30 Jahre ist heuer der Zusammenschluss der Mühlviertler Almbauern alt. Ein bewegter Rückblick auf drei Jahrzehnte – von der Perspektivenlosigkeit einer zum Sterben verurteilten Region hin zu Zuversicht und Aufschwung.



Erfolgsstory ab Hof

Zunehmende Trostlosigkeit, Verwaldung und Abwanderung der Jungen machte sich Anfang der 1990-er Jahre in den Gemeinden rund um Unterweißenbach bemerkbar. Angesichts dieser Stimmung fand am 21. März 1990 die erste Sitzung des Arbeitskreises Unterweißenbach statt. Einige Jungbauern und -bäuerinnen aus verschiedenen Gemeinden beschlossen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten – auch Josef Mühlbacher aus Liebenau war von Beginn an federführend dabei.

Viele Vorsprachen in Linz machten erste finanzielle Erfolge für die LandwirtInnen spürbar. 1994 konnte in einem Pressegespräch mit dem damaligen Agrarlandesrat Leopold Hofinger ein 50-prozentiger Aufschlag der Bewirtschaftungsprämie für die Mühlviertler Alm und St. Georgen am Walde verkündet werden. Impulsabende zu verschiedenen Themen brachten wieder Zuversicht und Motivation in die Region.

Zum Sterben verurteilte Region auferstanden

Mit der Gründung des Verbandes Mühlviertler Alm 1993 nahmen die Projektarbeit und die Regionalentwicklung Fahrt auf – und somit wurde eine zum Sterben verurteilte Region zu neuem Leben erweckt. Mit Hilfe vieler „Wir-DenkerInnen“ entstanden zahlreiche bäuerliche Projekte. Im Folgenden seien einige aufgezählt:

Die Idee der Weidegans wurde in Unterweißenbach geboren und 2006 wurde daraus die Genussregion Mühlviertler Alm Weidegans. Durch den gemeinschaftlichen An-

kauf einer Rundstabfräse konnte Holz zu Spielgeräten oder Sitzmöbeln verarbeitet werden. Aus dieser Initiative entwickelte sich der Verein „Mühlviertler Almholz“, der seinen Sitz in Liebenau hat. Gemeinsam verarbeiten LandwirtInnen heimische Hölzer für private AuftraggeberInnen oder Kommunen.

Urkräftbauern als Bio-Pioniere

Die Urkräftbauern sind die Pioniere der Biolandwirtschaft. Daraus hat sich zum Beispiel 2006 der Bio-Dinkelkreis, eine Kooperation von Dinkelbauern mit der Naturbackstube Honeder, entwickelt. Der Mühlviertler Alm Ochs ist auf Betrieben rund um Weitersfelden und Liebenau zu finden. Die Vermarktung erfolgt direkt durch die Betriebe an die Gastronomie und Gemeinschaftsküchen. Flächendeckende Waldwirtschaftsgemeinschaften und Heizwerke sorgen für umweltfreundliche Wärme in den Haushalten und öffentlichen Gebäuden und bieten eine Einnahmequelle für LandwirtInnen.

Kooperation mit Tourismus & Wirtschaft

Eine Zusammenarbeit mit dem Tourismus und der Wirtschaft schaffte nachhaltige Projekte, wie etwa das Pferdereich Mühlviertler Alm. Mit rund 700 Kilometern zusammenhängenden Reitwegen ist es das größte Reitwegenetz Europas und ein Leuchtturm des OÖ. Tourismus. Mehr als 50 Betriebe nutzten in den vergangenen Jahren die Chance zur Umstellung auf eine Reiterherberge oder Pferderaststation.

Mit der Vereinsgründung der Mühlviertler Alm Bauern im Jahr 1997 wurde es möglich, selbst Projekte abzuwickeln und Förderungen in Anspruch zu nehmen. Obmann Pepi Mühlbacher und sein Team leisteten in den 30 Jahren einen erheblichen Beitrag zur ganzheitlichen Regionalentwicklung und trugen mit zahlreichen PR-Aktionen und guten Kontakten zur Politik wesentlich zum Bekanntheitsgrad der Region bei.

Christbaumspenden für Linz Coder Amstetten, Messestände beim Urfahrer Jahrmarkt oder eine Kuh im Uno-Shopping sind bei den Beteiligten noch in guter Erinnerung. Zu einem wahren Publikumsmagneten hat sich im Laufe der Jahre das „Fest der Erntekronen“ entwickelt. Alle elf Ortsbauernschaften und zahlreiche Projektgruppen der Region präsentieren die Vielfalt der Region und der Landwirtschaft auf liebevoll gestalteten Wägen. Das für heuer geplante „Fest der Erntekronen“ in Mönchdorf musste leider corona-bedingt auf Oktober 2021 verschoben werden.

Neue Obfrau Sabina Moser

Die Vollversammlung der Mühlviertler Alm Bauern im Gasthaus Rameder in Mönchdorf stand ganz im Zeichen des 30-Jahr-Jubiläums und des Abschieds von Gründungsobmann ÖR Josef Mühlbacher. Der Einladung zur Vollversammlung waren zahlreiche Ehrengäste und WegbegleiterInnen gefolgt. An der Spitze Landesrat Max Hiegelsberger, Bezirkshauptfrau Dr. Andrea Außerweger, die Bezirksbäuerinnen BR LWK-Rat

Johanna Miesenberger und Bgm. Barbara Payreder, Almobmann Bgm. Johann Holzmann sowie Bürgermeister und weitere FunktionärInnen der Region.

Bei der geheimen Wahl wurde Sabina Moser aus Bad Zell mit 100 Prozent Zustimmung zur neuen Obfrau gewählt. Martin Kloibhofer aus Kallenberg und Markus Thauerböck aus Königswiesen stehen ihr als Stellvertreter zur Seite. Weiters im Vorstandsteam sind Martin Kastenhofer aus Mönchdorf, Rainer Schwarzingler aus Liebenau, Hubert Leitner aus Pierbach, Dominik Schmalzer aus Schönau, Maria Hölzl-Leitner aus Bad Zell, Markus Obereder aus Königswiesen, Monika Astleithner und Karl Müller aus St. Georgen am Walde, Sabine Buchmayr und Karl Diesenreiter aus St. Leonhard, Florian Stütz aus Weitersfelden und Christine Hinterdorfer aus Unterweißenbach. Das neue Vorstandsteam wird sich nun um die agrarischen Anliegen und Projekte der Region Mühlviertler Alm kümmern.

Landesrat Max Hiegelsberger würdigte in seinem Statement den jahrzehntelangen Einsatz von ÖR Josef Mühlbacher für die Bäuerinnen und Bauern der Region Mühlviertler Alm. „Bereits vor dem EU-Beitritt und Förderprogrammen wie Leader wurden hier Projekte umgesetzt und die Zukunft selbst aktiv in die Hand genommen. So hat sich die Mühlviertler Alm zu einer der leidenschaftlichsten Regionen in OÖ. entwickelt“, lobte der Landespolitiker. Mit Glückwünschen für die neue Obfrau Sabina Moser und Zuversicht für weitere gute Arbeit in der Region schloss Hiegelsberger.

Mit einem starken Team geht Sabina Moser als Obfrau der Mühlviertler Almbauern an die Arbeit. Die Bad Zellerin hat sich auf ihre Fahnen geheftet, das Miteinander in der Region zu fördern.

Mit Sabina Moser aus Bad Zell haben die Mühlviertler Almbauern erstmal eine Frau an ihrer Spitze. Die Almpost bat sie zum Interview.



Foto: Mühlviertler Alm

Almpost: Was bedeutet für dich der Verein Mühlviertler Almbauern?

Moser: Eine Drehscheibe, mit der man über die Ortsgrenzen hinaus etwas bewegen kann.

Almpost: Welche Chancen siehst du für die Landwirtschaft in der Region Mühlviertler Alm?

Moser: Wir müssen lernen gemeinsam zu agieren. Unsere kleinstrukturierte Landwirtschaft bietet uns die Möglichkeit, in Nischen zu gehen, dies ist aber oft mit mehr Zeitaufwand verbunden, darum könnten Gemeinschaftsprojekte hier hilfreich sein. Wir punkten auch mit unsere Landschaft – keine Selbstverständlichkeit. Tourismus ist hier ebenfalls eine Chance.

Wir produzieren hochwertige Lebensmittel – diese sind derzeit in aller Munde, es ist aber notwendig, dies auch im Preis und Kaufverhalten zu spüren. Es liegt auch an uns, dies vorzuleben und immer wieder aufmerksam zu machen, es einzufordern und Aufklärungsarbeit zu leisten. All dies sollte uns helfen, auf unseren Höfen eine Zukunft zu sehen. Corona hat uns gezeigt, über wieviel Lebensqualität wir in unserer Region verfügen und wieviel Freiraum uns zur Verfügung steht.

Almpost: Welche Ziele als Obfrau hast du für die nächsten Jahre?

Moser: Projekte in Zusammenarbeit mit dem Team zu unterstützen bzw. für die ganze Region zu

entwickeln, Neues auf die Beine zu stellen, Werbung bzw. Vertretung für die Bauern und Bäuerinnen der Region, das Miteinander in der Region zu fördern.

Almpost: Welche Themen sind dir besonders wichtig?

Moser: Ich bin da sehr offen, freue mich auf das, was auf mich zukommt. Wir sind ein Team – das bedeutet verschiedene Interessen, viele Ideen. Schauen wir, welche Anliegen kommen und wie wir helfen bzw. wie wir sie gemeinsam umsetzen können.

Steckbrief der neuen Almbauern-Obfrau

Name: Sabina Moser

Beruf: Landwirtin, Pub-Betreiberin

Privates: verheiratet mit Martin Moser, drei Söhne (28, 26, 22), zwei Schwiegertöchter, eine Enkelin

Freizeitbeschäftigungen: Stricken, Sport, Lesen, Garten

Motto/Liebingszitat: Hab einen Plan B!

Lieblingssessen:

kein spezielles, koste gerne Neues

Lieblingsbuch: ändert sich ständig, derzeit „Strich coding“ von Roswitha Stark

Kopfmensch oder Bauchgefühl?

Kopf mit Bauch kombiniert

AMA Genuss Region: Neues System sichert Qualität und regionale Herkunft von Produkten

Ein neues System – die AMA Genuss Region – sichert die Qualität und die regionale Herkunft entlang der Wertschöpfungskette vom Bauernhof über Manufakturen bis hin zu Gastronomiebetrieben. Seit Jänner 2020 ist das national anerkannte und EU-notifizierte Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem in Kraft. Betriebe entlang der Wertschöpfungskette – Landwirte, Manufakturen und Gastronomiebetriebe – können auf freiwilliger Basis daran teilnehmen.

Mit der Teilnahme garantieren sie regionale Herkunft der Lebensmittel, hohe Produkt- und Verarbeitungsqualität, die Stärkung regionaler Versorgungs- und Wertschöpfungsketten, klimafreundliche, kurze Transport-

wege und frische Zubereitung der Speisen. Bei einer Zusammenkunft der Betriebe der Genussregion Mühlviertler Alm Weidegans wurde das neue Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem vorgestellt. Erfreulicherweise konnten auch drei Betriebe, die erst jüngst mit der Haltung von Weidegänsen begonnen haben, begrüßt werden.

Ein Großteil der Betriebe entschied sich für einen Umstieg in das neue Qualitäts- und Herkunftssicherungssystem. Um die Mühlviertler Alm als Geburtsort der Weidegans noch mehr als „Gansregion“ zu stärken, wurde auch hier der Entschluss gefasst, gemeinsam als AMA Genuss Region Mühlviertler Alm Weidegans aufzutreten.

Auf der Homepage www.genussregionen.at ist eine Datenbank im Aufbau, wo alle landwirtschaftlichen Betriebe, Manufakturen und Gaststätten mit ihrem Angebot zu finden sind.

Ganz nach dem Motto „Aus der Region. Für die Region. In die Welt.“ sollen die jeweiligen Produkte und Leistungen aus den verschiedenen Regionen noch bekannter werden.



Foto: Rudolf Laresser

Die Gansbauern der Region treten gemeinsam als AMA Genuss Region Mühlviertler Alm Weidegans auf.

Die Kinder freuen sich über viele Materialien für den Aufenthalt im Wald und über Leiterwagen, um diese zu transportieren.

„Waldpädagogik im Kindergarten“ heißt ein mit Leader-Mitteln gefördertes Projekt in St. Georgen am Walde. In dessen Rahmen wurden Materialien angekauft, welche die Kinder an Waldtagen frei nutzen können.



Foto: Kindergarten St. Georgen/W.

Der Wald ist ein naturnaher Lebensraum, er fasziniert und weckt Empfindungen. Wälder sind dynamisch und lebendig, genauso wie Kinder. Im Wald darf jedes Kind seinen ganz individuellen Bedürfnissen nachgehen. Zur Förderung der kindlichen Wahrnehmung bietet der Wald natürliche Klang- und Geruchsimpulse. „Im Wald bewegen wir uns in allen Sinnesfeldern und lassen unseren Gedanken und Ideen freien Lauf. Außerdem ist der Wald ein Ort für Konzentration und Entspannung, also ein idealer Ort für die ganzheitliche Lernerfahrung der

Kinder“, schildert Kindergartenleiterin Petra Lengauer. Im Wald können die Kinder mit Naturmaterialien Erfahrungen sammeln, der Fantasie freien Lauf lassen, einen respektvollen Umgang mit der Natur erlernen, Sachinformationen über den Lebensraum Wald erhalten, erste Erfahrungen im Umgang mit Werkzeug sammeln (Hammer, Zangen, Sägen,...), sich in der Natur bewegen, über unebenen Boden laufen, balancieren (dies fördert die Grobmotorik auf einzigartige Weise), ihre Wahrnehmung ganz gezielt einsetzen (ruhig sein, um das Vogelgezwit-

scher zu hören,...) und genau das tun, was sie in dem Moment möchten und brauchen, ohne auf die Gesamtgruppe speziell Rücksicht zu nehmen (einige Kinder legen Mandalas aus Naturmaterial, andere bauen Höhlen, andere messen mit dem Rollmeter Stöcke ab, usw.) Im Jahreskreis können die Kinder so bei jeder Witterung die Abläufe und Veränderungen in der Natur beobachten und wahrnehmen. Gezielte Bildungsangebote sind selten notwendig, da sich die Kinder an diesem Ort viel lieber frei entfalten möchten. Das Leader-Projekt ermögli-

chte den Ankauf von Seilen zum Klettern und Balancieren, eines Leiterwagens zum Transportieren der Materialien, einer Outdoor-Küche zum Kochen mit Erde, Pflanzen usw., eines Slackline-Sets, von Sitzunterlagen, eines Matschtischs sowie von Lupen und Mikroskopen zum Forschen, einer Forscherwanne und von Lebenszyklus-Figuren (Schmetterling und Frosch). „Herzlichen Dank an die Mühlviertler Alm für die Unterstützung bei diesem wunderbaren Projekt, die Kinder haben große Freude mit den Materialien“, betont die Kindergartenleiterin.



**WIR FÜR UNSERE REGION.
NACHHALTIG – NAH – SICHER.**

Danke für Ihr Vertrauen!

www.rbmva.at



**Raiffeisenbank
Mühlviertler Alm**

Meine Bank



Als echter Mühlviertler Handwerksbetrieb mit über 135 Jahren Erfahrung und langjährigen, gut ausgebildeten Mitarbeitern mit hoher Fachkompetenz bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Bauvorhaben.



WIR SUCHEN LEHRLINGE - BEGINN AUGUST 2021
SCHNUPPERTAGE JEDERZEIT MÖGLICH!

BEWERBUNGEN AN:
B. Kern Baugesellschaft m.b.H., Markt 50 , 4273 Unterweißenbach
Tel: (07956) 73 00, k.huber@kern.at, Nähere Infos unter: www.kern.at

Übergabe des Endberichts (v. l.): Bürgermeister und Almobmann-Stellvertreter Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl (Vorsitzender des Kernteams Regionale Agenda), Kurt Prandstetter (Almbüro), BA MSc Michael Fürthaller (Projektleiter Breitbandprojekt)

Der Abschluss des Leader-Projekts Breitband-Internet bringt der Region den Durchbruch für die Zukunft.



Breitband-Internet: Durchbruch geschafft

Foto: Verband Mühlviertler Alm

Das im September 2019 begonnene und nunmehr abgeschlossene Projekt in der Leader-Region Mühlviertler Alm ist ein herausragender Erfolg. Durch Zusammenarbeit aller zehn Gemeinden des Verbandes mit mehreren Internetserviceprovidern, der Fiber Service OÖ. und dem OÖ. Breitbandbüro gelang es, ein Gesamtkonzept für eine zukünftige vollflächige Versorgung der Region mit Breitbandinternet in den förderfähigen Gebieten der zehn Mitgliedsgemeinden zu entwickeln und damit die Zukunft der Region sicherzustellen.

Eine Tatsache ist besonders bemerkenswert: Die lokalen Internetserviceprovider ECS Net, Elektro Pühringer, Riepert, Furtlehner und Liwest haben sich bereit erklärt, den Ausbau in den förderbaren Gebieten durchzuführen. Jetzt braucht es nur noch die dafür nötigen Förderungen, die von den Verantwortlichen bereitgestellt werden müssen. Bürgermeister Almobmann-Stv. Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl be-

dankte sich bei Michael Fürthaller für die erfolgreiche, fachlich fundierte Begleitung und Durchführung dieses Leader-Projektes. Seine fachliche Kompetenz war gemeinsam mit dem Breitbandbüro des Landes OÖ. unbedingt erforderlich, um die umfangreichen technischen und förderungsrelevanten Details bei diesem Thema für die hoch engagierten Projektgruppen der Gemeinden aufbereiten zu können. Weiters gebührt ein großer Dank dem Projektverantwortlichen im Almbüro, Kurt Prandstetter, der stets mit Konsequenz und Hartnäckigkeit alle Beteiligten koordiniert hat.

Erfahrungen zur Verfügung gestellt

Besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Kaltenberg, die unter Federführung von Vizebürgermeister Helmut Himmelbauer im Vorfeld diese Thematik in einem Lokalen Agenda 21-Projekt umgesetzt und bereitwillig ihre Schritte und Erfahrungen der ganzen Region zur Verfügung gestellt hat.

Noch einmal kurz die wichtigsten Meilensteine in diesem Projekt: Ende November 2018 hat das Kernteam der Regionalen Agenda das Thema Breitband als Schwerpunktthema ausgewählt und eine Breitband-Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese Arbeitsgruppe hat das Thema für die Bürgermeisterkonferenz aufbereitet. Bei der Alm-Bürgermeisterkonferenz im März 2019 wurde entschieden: „Ziel ist es, Breitband auf der Mühlviertler Alm flächendeckend verfügbar zu machen.“ Ein schneller Internetanschluss ist in Zukunft für alle ein wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Für Firmen, um die Geschäftsabläufe zu tätigen, für SchülerInnen in Mittleren oder Höheren Schulen, für Kranke, um deren Vitalfunktionen zu überwachen oder für Hauskrankenpflege bzw. für öffentliche Einrichtungen, um nur einige Beispiele zu nennen. Die Corona-Krise und Homeoffice haben die Bedeutung einer guten Internetanbindung in den Vordergrund gerückt und die Sensibilität der Bevölkerung weiter erhöht.

Noch vor dem Sommer 2019 wurde mit der Bewusstseinsbildung begonnen. Ab Herbst begann die flächendeckende Infrastrukturerhebung. Parallel dazu wurden Breitbandaktivistenschulungen und Gemeindeforveranstaltungen durchgeführt. Die nachfolgenden Interessensbekundungen der Haushalte dienen als Grundlage für den weiteren Ausbau in den Folgejahren. Auch wenn Corona kurzfristig eine Unterbrechung bei den Interessensbekundungen verursacht hat, ist den BürgerInnen die enorme Bedeutung eines schnellen Internets für Homeoffice und Homelearning noch viel bewusster geworden.

70 Prozent für Breitband

Bei der Sitzung Anfang Juli 2020 konnte ein klares Votum für Breitband auf der Mühlviertler Alm verkündet werden. Durchschnittlich sprachen sich 70 Prozent der Befragten in den Almgemeinden für den Ausbau aus, womit die Hürde für die Einreichung zu einer Förderung im Rahmen der Breitbandmittel des Bundes deutlich übersprungen wurde.

In weiteren Schritten erfolgten die Verhandlungen über eine Umsetzung mit den regionalen Internet-Serviceprovidern. Auf Basis dieser Aktivitäten hat Michael Fürthaller den Endbericht erstellt, den die Mühlviertler Almgemeinden nun ihren weiteren Maßnahmen zugrunde legen werden.

Das Leader-Projekt wurde vom Projektauswahlgremium der Leader-Region Mühlviertler Alm Ende März 2019 einstimmig genehmigt und das Thema Breitband in den vergangenen Monaten mit viel Engagement vorangetrieben. Die aus der Regionalen Agenda entstandene Breitband-Arbeitsgruppe kümmerte sich gemeinsam mit den nominierten GemeindevertreterInnen um dieses für die Region sehr wichtige Thema.

Online-Jobbörse aktualisiert

Wer auf der Suche nach einer Lehrstelle ist, ein Pflichtpraktikum zu absolvieren hat oder mit einer Feriapraktikumsstelle oder einem Aushilfsjob das Taschengeld während der Sommermonate aufbessern möchte, findet auch 2021 wieder zahlreiche freie Stellen in der Region auf jobs.muehlviertleralm.at, der Jugendjobseite der Mühlviertler Alm.



Foto: Mühlviertler Alm

Für PferdefreundInnen kann der weiße Segen von oben gar nicht früh genug kommen. Der Winter macht im Pferdereich Träume wahr.



Foto: Pferdereich

Winter im Pferdereich

Bald verwandeln die ersten Schneeflocken die Region in eine einzigartige Winterlandschaft. Strahlend blauer Himmel, dampfende Pferde und die Wintersonne im Gesicht – ein wahrer Wintertraum für ReiterInnen! Ein Gefühl, das nur dadurch noch gesteigert wird, wenn das Pferd als erstes eine Spur durch ganz frischen Schnee zieht. Zum Aufwärmen laden auf der Mühlviertler Alm viele Raststationen ein, die im Service voll auf Mensch und Pferd ausgerichtet sind. So können sich alle TeilnehmerInnen an der Tour regenerieren, bevor es in den Mühlviertler Sonnenuntergang geht.

Nach einem Ritt durch die schneebedeckte Winterlandschaft entspannt man im Pferdereich Mühlviertler Alm in der Sauna, im Dampfbad oder in der Therme.

Pferdeschlittenfahrt

Ober romantisch zu zweit oder mit der ganzen Familie – ein Wintermärchen wird wahr bei einer Pferdeschlittenfahrt durch die verträumte Winterlandschaft des Pferdereichs Mühlviertler Alm! Eingewickelt in warme Decken, die klare, kalte Winterluft auf den Wangen, die dampfenden Pferde vor sich, inmitten einer tiefver-

schneiten Winterlandschaft scheinbar mühelos durch den Schnee gleiten – eine Pferdeschlittenfahrt gleicht tatsächlich einem Ausflug in ein Wintermärchen.

Während tief verschneite Wälder vor dem Auge vorbeiziehen, klingen die Glöcklein des Pferdegeschirrs ganz unaufdringlich ans Ohr. Eine solche Schlittenfahrt versprüht die pure Romantik des Winters. Ein ganz besonderes und unvergessliches Erlebnis für Groß und Klein! Weitere Informationen über Pauschalen, Angebote und Unterkünfte gibt es online auf www.pferdereich.at.

Pferd Wels 2020
Die Vorzüge des Pferdereichs haben VertreterInnen des Reitverbandes Mühlviertler Alm auch heuer wieder bei einem Infostand auf der Messe Pferd Wels, die corona-bedingt statt im Frühling verspätet von 24. bis 27. September stattgefunden hat, beworben. Die zahlreichen BesucherInnen hatten großes Interesse an den vielfältigen Reitangeboten. Der Stand war sehr gut besucht – das Pferdereich Mühlviertler Alm und seine Betriebe freuen sich auf viele neue Gäste!



Das Team der Sparkasse Unterweißenbach heißt Sie herzlich Willkommen.



Das Leitungs- und Koordinationssteam der Mühlviertler Alm – Regionale Agenda für das Klimatreffen (v. l.): Almbmann Johann Holzmann, Bgm. Dipl.-Ing. Franz Xaver Hölzl, Leader-Manager Kurt Prandstetter, Christine Rehberger, Alexander Hader, Norbert Miesenberger und Alfred Klepatsch vom Verein Energie Bezirk Freistadt

„Klimawechsel zwischen Verharmlosung und Panikmache“: Unter diesem Motto stellte der Meteorologe Alexander Ohms seinen Beitrag bei der Klima-Veranstaltung im Oktober.

Der Meteorologe Mag. Alexander Ohms von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) prognostizierte einen weiteren Anstieg der Temperaturen, im Winter weniger stark als in den übrigen Jahreszeiten. Die Schneefallgrenze steigt. Es gibt in Summe mehr Sonnenstunden (Sommer, Herbst, Frühling). Ein Trend zu länger anhaltenden Wetterlagen/Strömungen ist erkennbar. Regionale Unterschiede werden begünstigt (Föhn). Nicht die Zahl, jedoch die Intensität von Schauern und Gewittern wird zunehmen.

In seinem Vortrag ging Ohms auch auf das Thema Phänologie ein. Diese befasst sich mit den im Jahresablauf wiederkehrenden Entwicklungserscheinungen in der Natur. Pflanzen sind empfindliche Messinstrumente der Atmosphäre. Plus ein Grad Celsius im Frühjahr bedeute eine Woche früheres Einsetzen der Frühlingsblüte (Hasel,



Der Klimawechsel birgt auch Chancen

Foto: Verband Mühlviertler Alm

Kirsche,...). Die Auswirkungen des globalen Klimawandels (im Alpenraum plus zwei Grad in den vergangenen hundert Jahren) sind schon jetzt direkt erfahrbar.

Aus Sicht der Land- und Forstwirtschaft bedeutet das Wärme- und Trockenstress für Pflanzen. Beispiel Fichte: Schon jetzt gibt es vermehrt Hitzestress durch sehr heiße Sommer, daher wächst das Borkenkäferproblem, massives Absterben der Bäume ist für den Muren- und Hochwasserschutz relevant. Beispiel Grünlandwirtschaft: Es gibt vermehrt Trockenstress-Probleme für die Milchwirtschaft durch weniger Futter. Zu erwarten sind jedoch nicht nur negative Auswirkungen des Klimawandels: Die Verlängerung der Vegetationsperiode bedeutet höheren Ertrag bei Sommergetreide und Mais bei entsprechender Anpassung (ausreichende Bewässerung). Die Erschließung neuer

Regionen für Obst- und Weinkulturen ist laut Ohms ebenfalls von Bedeutung.

Aktuelle Daten

Norbert Miesenberger vom Verein Energiebezirk Freistadt berichtete über die Aktualisierung der EGEM-Daten. Als gut umgesetzt wurde beim Thema Wärme bewertet: Die Verdichtung der Nahwärme und die südseitige Ausrichtung neuer Baugründe. Als wenig umgesetzt wurden die Punkte Energiebuchhaltung in den Gemeinden, Mikronetze (Problem Leitungslängen) und Sanierung öffentlicher Gebäude (Mustersanierung) beurteilt.

Beim Thema Strom wurde als gut umgesetzt bewertet: Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden und die Straßenbeleuchtung, wobei es hier noch Potenzial gibt. Wenig bzw. nicht umgesetzt sind die Energieberatung für Landwirte und Betriebe, die Netzeinspeisung aus Wasserkraft gilt als schwierig, bei der Nahwärme als Blockheizkraftwerk gibt es Potenzial. Beim Thema Mobilität werden als gut umgesetzt die E-Tankstellen beurteilt. Wenig bzw. nicht umgesetzt sind Spritspartrainings, die Bewerbung der Mitfahrerbörse, die E-Fahrzeuge zum Testen. Den E-Bike-Verleih hat die Entwicklung der privaten Anschaffung überholt.

Sehr positiv sind auch folgende Punkte zu bewerten, die nicht im Maßnahmenkatalog waren, aber umgesetzt sind: Die Umrüstung öffentlicher Gebäude bzw. Schulen auf LED. Bei der Funktionalität der Straßenbeleuchtung wurde umgestellt auf Nachtabsenkung bzw. Abschaltung. Carsharing wurde in

manchen Gemeinden umgesetzt. Ebenso ist die Umstellung der Beheizung öffentlicher Gebäude von Öl auf Biomasse zu nennen sowie die Optimierung der Heizanlagen und die Schaffung von Pendlerparkplätzen.

Als zweites Thema präsentierte der Verein Energie Bezirk Freistadt die Zukunftsbilder für die Mühlviertler Alm in den Themenfeldern Pflanzen, Energie, Wohnen, Mobilität, Lebensstil. Folgende Ansätze sind aus den Workshops entstanden.

Workshop Pflanzen: Priorität für das Thema Wald. Hier geht es den Workshopteilnehmenden um mehr Vielfalt und um das Herzeigen von verschiedenen Wirtschaftsformen. Ansatzpunkte: mehr Beratung in der Region und Vorstellung von Best Practice-Wäldern. Auch die Landwirtschaft wurde vorrangig bewertet. Wichtiges Thema: Selbstversorgung mit Lebensmitteln

Workshop Wohnen: Priorität für Leerstände im Ort. Kontaktaufnahme mit Fördergebern und Investoren.

Workshop Mobilität: Priorität für E-Mobilität. Bewusstseinsbildung, E-Auto-Testtage.

Workshop Lebensstil: Vorderwald in Vorarlberg als Modell. Ausprobieren in der Region ist das Thema. Im Umgang mit Konsumgütern sollte eine Almplattform für Nutzen statt Besitzen geschaffen werden.

Workshop Energie 1: Priorität für Bürgerenergiegemeinschaften. Exkursionen sind geplant.

Workshop Energie 2: Priorität für Photovoltaik für Private und Gewerbe. Nutzung von Quartiersspeichern statt Hausspeichern. Beseitigung des Beratungsnotstands

Nachhaltiger Tourismus in der Region

Der Verband Mühlviertler Alm und das Kernteam der Regionalen Agenda haben seit Gründung des Regionalverbands das Thema nachhaltiger Tourismus im Visier. Grund genug für ein erstes Abstimmungsgespräch mit dem neuen Tourismusverband Mühlviertler Alm Freistadt. Ein wichtiger Punkt war die Darstellung der bisherigen Arbeit des Regionalverbandes und der Regionalen Agenda in Sachen nachhaltiger Tourismus und Wunsch nach Kontinuität für die Region – Stichwort Selbstverständnis und umgesetzte Projekte. Dabei wurde einmal mehr klar, dass eine Fördersumme von mehreren Millionen Euro

keine Kleinigkeit sind und hier auch weiterhin Potenzial für die Region gegeben sein wird. Der zweite Punkt war die Darstellung der Strategie und Organisationsstruktur des neuen, viel größeren Tourismusverbandes Mühlviertler Alm Freistadt durch Geschäftsführer Stefan Wunderle. In Zukunft wird es darum gehen, das bisher so gute Miteinander fortzusetzen, damit für die Mühlviertler Alm eine weitere nachhaltige Entwicklung in Richtung sanfter Tourismus ermöglicht wird. Weitere Informationen zum Kernteam Regionale Agenda gibt es unter <https://muehviertleralm.at/arbeitsgruppen/regionale-agenda-21/>

Die Zimmerleute von Buchner wissen genau, worauf es beim Dachbau ankommt.

Vor mehr als 40 Jahren startete Buchner als kleiner Zimmereibetrieb. Mittlerweile beschäftigt der Holzbaumeister rund 90 MitarbeiterInnen. Auch heute noch ist die Zimmerei das Herzstück des traditionsreichen Unternehmens.

Buchner steht als traditioneller Handwerksbetrieb für gediegene Meisterarbeit und fundiertes Wissen im Holzbau. Als Zimmerei-Nahversorger in der Region Mühlviertel punktet Buchner mit hoher handwerklicher Qualität und großer Erfahrung.

Maßarbeit und Können

Vom optimalen Dachstuhl bis zur ausgeklügelten Terrassenüberdachung: Für die erfahrenen Zimmerleute von Buchner ist kein Auftrag zu kompliziert. „Wenn’s schwierig wird, dann Buchner“, sagen KundInnen und vertrauen auf die bewährte Mühlviertler Handwerkskunst. Die maßgeschneiderten Holzbauten geben diesem Ausspruch Recht. Und die überdurchschnittlich hohe Kundenzufriedenheit zeigt, dass die Buchner-Profis „Kundenwünsche aus Holz“ immer wieder zu 100 Prozent erfüllen.



Foto: Buchner/Wakolbinger

Bei Buchner hat die Lehrlingsausbildung einen großen Stellenwert: die neuen Lehrlinge Lukas Himmelbauer, Dominik Holzmann, Elias Pointner und Simon Huber, Lehrlingsausbildner Philipp Katzenschläger (v. l.)



Foto: Buchner/Adhouse

Regionaler Nahversorger: Meisterarbeit mit Holz

Wer mit Buchner baut, baut mit Holzbauprofis aus der Region, die für Können, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Freude an der Arbeit bekannt sind.

Das perfekte Dach

Ein gutes Dach ist für ein Haus genauso wichtig wie ein gutes Fundament. Die Zimmerleute von Buchner wissen, worauf es beim Dachbau ankommt. Sie verwenden sorgfältig gelagertes und getrocknetes Holz. Der maschinelle Abbund garantiert hohe Präzision. Die Buchner-Profis montieren Dachfenster, bauen Gaupen ein oder lassen beim Sichtdachstuhl den Blick offen bis unter das Gebälk.

Holz Häuser nach Maß

Das alles – und noch viel mehr – ist möglich, wenn Zimmerer von Buchner am Werk sind. Jedes

Buchner-Haus ist einzigartig und wird für seine BewohnerInnen maßgeschneidert. Der Mühlviertler Holzbaumeister plant individuell genau das, was die Baufamilien brauchen und wollen. Buchner ist auch der kompetente Partner beim Innenausbau. Wie viel Sicht-Holz und wie viel verputzte Flächen ein Holzhaus zeigt, bestimmt die Baufamilie. Treppen und Fußböden von Buchner runden den Innenausbau ab. Im Vorfeld können sich die Baufamilien derzeit im Rahmen von Online-Baufamilienabenden informieren. Infos über die nächsten Online-Termine unter www.buchner.at

Hundertster Lehrling

Firmenchef Christian Buchner baut auch in Zukunft auf sein motiviertes Team an MitarbeiterInnen und die fundierte Ausbildung von Lehrlingen: „Die Lehrlingsausbildung liegt uns am Herzen. Ich freue mich sehr, dass wir mit Dominik Holzmann aus Königswiesen dieses Jahr den hundertsten Lehrling aufnehmen konnten.“ Neben Dominik begannen noch drei weitere Lehrlinge eine Lehre zum Zimmerer und Fertigteilhausbauer: Simon Huber aus Königswiesen, Elias Pointner aus Schönau und Lukas Himmelbauer aus Kaltenberg.

Die Buchner-Lehrlingsausbilder geben die Leidenschaft für das Bauen mit Holz seit mehr als

40 Jahren an die nächste Generation weiter. Eine Handwerkstradition, die mit viel Liebe zum Holz zu tun hat.

Kontakt

Buchner GmbH
Der Holzbaumeister
Mötlas 43
4273 Unterweißenbach
Tel.: 07956/7411
www.buchner.at



Foto: Buchner/Robert Maybach

Holzbaumeister Christian Buchner: „Auch heute noch ist die Zimmerei das Herzstück unseres traditionsreichen Holzbaubetriebs.“

BUCHNER
Der Holzbaumeister

„Servus die Wadln“: Die gemeinsame Radtour nach Ruttenstein fand großen Anklang und soll bestimmt nicht die letzte gewesen sein.

Vieles hat sich bei der Jugendtankstelle der Mühlviertler Alm getan seit dem Erscheinen der vorigen Almpost-Ausgabe im Sommer. Ein Überblick.



Foto: Verband Mühlviertler Alm

Jugend in Bewegung

Zum Beispiel haben die Jugendtankwarte Wolfgang und Claudia gelernt, Veranstaltungen, Projekte und Workshops nach Corona-tauglichen Gesichtspunkten zu organisieren und konnten trotz Abstand und Mund-Nasen-Schutz vieles mit den Jugendlichen erleben und in Bewegung setzen.

Zeichen setzen – Lebenszeichen:
Den offiziellen Auftakt zum Neustart nach dem Lockdown bildete die gemeinsam mit der Lebenshilfe Unterweißenbach durchgeführte Aktion „Lebenszeichen – Zeichen setzen“. Dabei gestalteten MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Werkstatt Unterweißenbach gemeinsam mit Jugendlichen aus der Region das Symbol für Respekt, Solidarität und Zusammenhalt – zwei einander reichende Hände in Form eines Herzens. Gut 300 Fackeln wurden dazu auf einem 15 mal 15 Meter großen Feld in einen Hang gesteckt und nach Einbruch der Dunkelheit entzündet. Für zwei Stunden war das Feuerzeichen weithin sichtbar und erfreute viele Menschen.

Sommerkino im Otelo:
Kurz darauf fand der erste dies-jährige Freiluftsommerkinoabend im Otelo Weitersfelden statt. Passend zu den vergangenen Monaten war die auf einer aktuellen, wahren Begebenheit beruhende französische Sozialkomödie „Alles außer gewöhnlich“ zu sehen.

Bergtage 2020:
Auch die Bergtage 2020 standen, Covid-19-bedingt, lange Zeit auf

sehr wackeligen Beinen. Umso erfreulicher war es, dass sie in einer feinen Runde mit 16 berg-begeisterten jungen OberösterreicherInnen, umgeben von der zauberhaften Kulisse der Schladminger Tauern, durchgeführt werden konnten.

Ferienaktivtage 2020:
Ganz im Zeichen handwerklichen Geschicks und kunstfertiger Kreativität standen die Ferienaktivtage 2020. Mit den Workshops „Zeit zum Abhängen“ (Herstellung eines DIY-Hängesessel unter Anleitung von Sarah Maria Quast) – und dem von Grafikerin Katharina Hinterreiter geleiteten Kurs „Handlettering – Die Kunst des schönen Schreibens“ entstanden nicht nur zahlreiche individuell gestaltete Kunstwerke, sondern auch viele neue Bekanntschaften junger Menschen aus der Region.

Servus die Wadln:
Unter dem Motto „Servus die Wadln“ trafen sich radfahr-begeisterte Jugendliche in Unterweißenbach und machten sich gemeinsam auf den Weg zur Ruine Ruttenstein. Nach einer ausgiebigen Stärkung auf der Schutzhütte und der Besichtigung der Burgruine ging es über die Grub- und Fichtmühle wieder zurück nach Unterweißenbach. Trotz Ermüdungser-scheinungen stand fest: Das soll nicht die letzte gemeinsame Rad-tour gewesen sein!

Genuss.Hand.Werk:
Genießen, eintauchen und stauen hieß es bei der Veranstaltung

„Genuss.Hand.Werk“, die am 29. August im Tu Was-Otelo der Mühlviertler Alm in Weitersfelden stattfand. Die interaktive Ausstellung mit anschließender Open-Air-Filmvorführung erhielt sehr viel positive Resonanz, eine Fortführung im Jahr 2021 ist bereits in Planung.

Jugend & Glaube:
Die Monate September und Oktober waren geprägt von vielfältigen Aktivitäten und Workshops rund um die Firmvorbereitung, die sich vom Frühjahr in den Herbst verlagerte. Auch die ersten Dekanatsjugendmessen zu Erntedank und Allerheiligen konnten nach einer längeren Auszeit wieder in der Pfarrkirche in Unterweißenbach gefeiert werden.

Herzlichen Dank:
An dieser Stelle einen herzlichen Dank an alle UnterstützerInnen, die es mit ihrem uneingeschränkten Engagement ermöglichen, trotz der aktuellen Einschränkungen immer wieder Veranstaltungen, Workshops und Projekte für junge Menschen in der Region zu organisieren.

Besonders erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die zehn Gemeinden und Pfarren der Mühlviertler Alm, die Diözese Linz, die Raiffeisenbank Mühlviertler Alm, der Sozialhilfverband Freistadt und nicht zuletzt der Regionalverband Mühlviertler Alm, ohne deren finanzielle Unterstützung zahlreiche Aktivitäten und die Umsetzung von Projekten nicht möglich wären.

Ausführliche Berichte zu den Aktivitäten der Jugendtankstelle, zu geplanten Veranstaltungen oder darüber, was junge Menschen in der Region bewegt, finden Interessierte online auf www.jugendtankstelle.at. Wer seine Vereinsjugendarbeit, Veranstaltungen oder Gedanken zu aktuellen Themen, Hobbys, Erlebnissen, Aktivitäten usw. in Form eines Blogbeitrages einer breiteren Leserschaft zugänglich zu machen möchte, meldet sich per Mail bei claudia@jugendtankstelle.at oder wolfgang@jugendtankstelle.at.

Geplante Aktivitäten

Am Freitag, 27. November findet – so es die aktuellen Corona-Maßnahmen zulassen, ab 18 Uhr eine gemütliche Weihnachtswerkstatt im Pfarrheim in Königswiesen statt. Ab Jänner wird wieder regelmäßig geklettert – Infos dazu in Kürze auf der Homepage der Jugendtankstelle. Unter dem Motto „Advent is a Leichtn“ lädt die Jugendtankstelle in der Vorweihnachtszeit ab Mittwoch, 2. Dezember, wöchentlich ab 19 Uhr zu einer gemeinsamen Besinnungszeit in die Pfarrkirche Unterweißenbach ein. Weitere Termine: 16. Dezember und 23. Dezember jeweils 19 Uhr. Am Montag, 7. Dezember, findet um 6 Uhr ein Rorate in der Pfarrkirche Unterweißenbach statt.

Kontakt
Alle Informationen rund um die Jugendtankstelle gibt es online auf www.jugendtankstelle.at

Organisationstreffen für den ersten Durchgang des Projekts SenSiS, begleitet von Karlo Hujber (Ideenkreis Schleedorf)

Zwei neue Leader-Projekte unterstützt das Kernteam „Lebensqualität im Alter“ des Verbands Mühlviertler Alm.

Demografiefittere Mühlviertler Alm mit Pilotprojekt MILAS Schönau“ ist der Titel des ersten Leader-Projekts. Es geht darum, gemeindenahere Formen des Wohnens und Zusammenlebens im Alter am Beispiel des laufenden Projekts „Miteinander gut leben und alt werden in Schönau“ (MILAS) zu erarbeiten. MILAS soll als Musterprojekt für die Gemeinden der Mühlviertler Alm dienen. Ziel ist die Erarbeitung eines Praxishandbuchs zu den Themen Haus der Begegnung, Tagesbetreuung, Haus für gemeinschaftliches Wohnen und Mobilität. Der Verband Mühlviertler Alm hat das Projekt eingereicht und das Kernteam Lebensqualität im Alter und die Arbeitsgruppe MILAS sowie die Gemeinde Schönau



Foto: Verband Mühlviertler Alm

erarbeiten dieses zukunftsweisende Handbuch. Am Ende soll am Beispiel Schönau sichtbar werden, wie diese vier Säulen umsetzbar wären. Diese immer wichtiger werdenden Themen können dann mit dem Handbuch auch in anderen Gemeinden durchgespielt werden.

Beim ersten Arbeitsgruppentreffen wurde in drei unabhängig arbeitenden Gruppen der Start vollzogen. Grundlage in der Gemeinde Schönau ist die sehr erfolgreiche Fragebogenaktion, die von der Arbeitsgruppe MILAS gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität durchgeführt wurde. Mitte 2021 soll das Handbuch fertig sein

und Schönau hat Antworten, wie die vier Säulen umsetzbar sind.

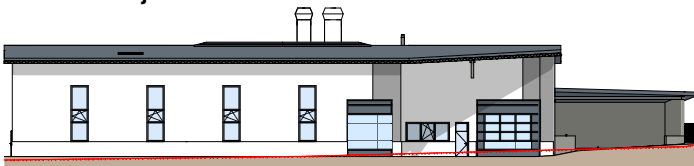
SeniorInnen sicher im Straßenverkehr

Das zweite neue Leader-Projekt beschäftigt sich mit der Implementierung eines Verkehrssicherheitstrainings für SeniorInnen. Das SenSiS-Training ist eine Initiative der Agenda 21 Kaltenberg und des Seniorenbundes Region Mühlviertler Alm. Der Verband Mühlviertler Alm hat dieses Projekt eingereicht. Im ersten Durchgang werden die Gemeinden Kaltenberg, Liebenau, Schönau und St. Georgen am Walde mitmachen. Die Inhalte:

1. Straßenverkehrsordnung: Altes aufgefrischt, Neues verständlich erläutert
2. Beweglichkeit: eine wichtige Voraussetzung zur Fahrtüchtigkeit
3. Konzentration/Reaktion: lässt sich üben und spürbar verbessern
4. Technische Assistenzsysteme: Hebung der Fahrsicherheit
5. Mobilitäts-Alternativen: Welche Möglichkeiten bietet die Region?
6. Praxis-Fahrstunden optional: Begleitung/Nachbesprechung durch eine Fahrschule
7. Laufende Erfolgskontrolle: Das motiviert, kann aber auch Grenzen aufzeigen.
8. SenSiS-Trainingsset: originell aufbereitet, für TeilnehmerInnen und VeranstalterInnen

Im Fokus des Kernteams Lebensqualität im Alter stehen zur Zeit weitere Aktivitäten mit weniger TeilnehmerInnen, um auf die aktuellen Covid-19-Regelungen Rücksicht nehmen zu können. Weitere Informationen: <https://muehlviertleralm.at/arbeitsgruppen/lebensqualitaet-im-alter/aktuelles/> oder bei Kurt Prandstetter, Telefonnummer: 0681/20279162, E-Mail: k.prandstetter@muehlviertleralm.at

ERÖFFNUNG neues CAROSSERIE CENTER AUMAYR im Frühjahr 2021



Nach langer Planung war am 20. April Baubeginn und wir haben uns trotz der damals beginnenden Corona-Krise entschieden dieses Projekt durchzuführen, einerseits aus Platzmangel aber auch um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Mit ein Grund ist auch das viele Firmenkunden auf unsere Nutzfahrzeug-Palette zugreifen und mit der neuen Lackierkabine ist es uns möglich auch größere Fahrzeuge zu lackieren. Gerne unterstützen wir auch andere Betriebe in diesem Bereich. Da wir mit allen Versicherungen zusammenarbeiten, werden auch alle Marken repariert. Wir beschäftigen derzeit über 40 TOPausgebildete Mitarbeiter aus der Region und bilden aktuell 11 Lehrlinge aus. Für unser CAROSSERIE CENTER suchen wir auch nächstes Jahr Unterstützung. Entweder ein Lehrling oder ein ausgebildeter Spengler – Lackierer. Unsere weiteren Dienstleistungen umfassen die Reparatur ALLER Marken, Pickerlprüfstand bis 3,5t, Reifenhandel, Windschutzscheibentausch, Steinschlagreparatur, Ersatzteilehandel, Versicherungsschäden, Abschleppdienst, Hol- und Bringservice, Leihwagen uvm.

Wir freuen uns, Sie in unserem Betrieb beraten und begrüßen zu dürfen.

MOTOR DER ÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

FORD IST ÖSTERREICHS MEISTVERKAUFTE NUTZFAHRZEUGMARKE

JETZT TOP-ANGEBOTE AUF LAGERFAHRZEUGE!

AUMAYR

Autohaus Schönau

Neu/Gebrauchtwagen · Lackiererei
Spenglerei · Werkstatt aller Marken

Handschlagqualität seit über 35 Jahren

072 61 / 74 28 www.ford-AUMAYR.at

AUMAYR'S WASCHBOX

BISTRO CAFE

GÖNN'

Dir eine Pause!

waschbox-aumayr.at

Unterweißenbach, Almstr. 4 079 56-79 308

Die Arbeiten schreiten zügig voran, die Pflasterungen können voraussichtlich heuer noch fertiggestellt werden. 2021 lädt der neue Treffpunkt am Johannesweg dann perfekt gestaltet zum Verweilen ein.

St. Leonhard bei Freistadt ist für Johannesweg-Wandernde Fixpunkt und oft erstes Etappenziel. Im Ortszentrum entsteht daher derzeit ein neuer Treffpunkt für Einheimische und Gäste.



Neuer Treffpunkt am Johannesweg

Foto: Verband Mühlviertler Alm

Die Gemeinde St. Leonhard bei Freistadt ist ein wichtiger Teil des Johanneswegs. Rund 16 Kilometer weit führt der spirituelle Pilgerweg durch die Gemeinde und für viele Wandergäste ist St. Leonhard das erste Etappenziel. Dem Ortszentrum mit seinem unter Denkmalschutz stehenden Marktbrunnen und mit dem Pranger, mit schattenspendenden Bäumen und Grünflächen kommt hier eine wichtige Bedeutung als Knotenpunkt und Ausgangspunkt sämtlicher Wanderwege und Radwege zu.

Die in die Jahre gekommene Optik der Ortsmitte war für den Tourismus- und Verschönerungsverein Anlass, um Ideen für eine Veränderung bzw. Neugestaltung zu sammeln. Im Rahmen eines mit Leader-Mitteln geförderten Projekts entsteht ein ansprechender Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Das Symbol der Lilie spielt bei der Gestaltung des Platzes eine wichtige Rolle, um den Bezug zum Johannesweg klar erkennbar

zu machen. Mit der Sanierung des denkmalgeschützten Brunnens und des Prangers, der Errichtung von Gehwegen und Grünflächen soll eine optische Aufwertung gelingen. Sitzgelegenheiten, touristische Infotafeln und Wasserspender werden sowohl Einheimische als auch Gäste zum Verweilen einladen. Der Platz soll auch Freiflächen bieten, die für Veranstaltungen der örtlichen Vereine genützt werden können.

Die Restaurierungsarbeiten am Brunnen und am Pranger sind mittlerweile so gut wie abgeschlossen. Die Pflasterarbeiten wurden bereits begonnen und können, soweit es die Witterung zulässt, auch noch dieses Jahr fertig gestellt werden. Im Frühjahr kommenden Jahres werden die Grünflächen und Blühelemente angelegt. So kann im Sommer 2021 der Treffpunkt am Johannesweg in neuem Glanz erstrahlen und wie geplant Einheimische und Gäste zum Verweilen einladen.

Eine Arbeitsgruppe mit der Bezeichnung „Forum Johannesweg“, die in den Regionalverband Mühlviertler Alm eingegliedert ist, kümmert sich um die Weiterentwicklung des Weges und engagiert sich, mit Hilfe von Spenden, wohl-tätig. Auch heuer wurden wieder zwei wohltätige Organisationen mit einer Spende unterstützt. Am 18. Juli wurde für den Verein Immanuel bei der Burgruine Prandegg ein besonderes Fest für die KlientInnen (psychisch, geistig und/

oder psychosozial beeinträchtigte Menschen) veranstalten. Das Forum Johannesweg überreichte dem Verein Immanuel einen Scheck in der Höhe von 1.000 Euro. Bereits seit Jahren spendet das Forum regelmäßig für die OÖ. Kinderkrebs-hilfe. Betroffene Familien wurden am 3. Oktober auf die Stoaninger Alm in Schönau eingeladen. Gerne unterstützte das Forum auch heuer wieder die großartige Arbeit der OÖ. Kinderkrebshilfe mit einer Spende von 1.000 Euro.



Foto: Robert Diesenreither

An Krebs erkrankte Kinder mit ihren Familien genossen den Ausflug.

Mühlviertler Hügelwelt Classic: Elite-Straßenradrennen in Königswiesen

Gemeinsam mit dem OÖ Rad-sportverband und dem Verein VELOKW in Königswiesen wurde im Oktober eines der wenigen Elite-Straßenrennen des Jahres gefahren. In den Klassen Elite, Amateure und Damen waren 120 FahrerInnen am Start. Im Elite-rennen über 121 km setzte sich Lokalmatador Riccardo Zoidl vom Team Felbermayr Simplon als Sieger durch. Bei den Damen siegte Sylvia Gehnböck. Alle Ergebnisse können unter www.muehlhuegl.at nachgelesen werden.

Mit dem Elite-Straßenrennen in Königswiesen wurden auch elf neue Rennrad-Touren (u. a. auch die Tour de Alm Road) in der Region Mühlviertler Alm Freistadt mit einer Gesamtlänge von 900 km und 17.000 Höhenmetern eröffnet.

Übersichtskarten sind im Tourismusbüro Unterweißenbach und in den Büro-Standorten Bad Zell und Freistadt erhältlich. Die GPS-Daten können auch gerne online unter www.rennradhuegelwelt.at heruntergeladen werden.



Foto: Eisengruber

Das Straßenrennen eröffnete elf neue Rennrad-Touren in der Region.

Bürgermeister Rainer Barth, Obmann Grein Tourismus Johann Barth (hinten v. l.), Alm-Geschäftsführerin Renate Fürst und Projektmanager Andreas Hunger bei der „Übergabe“ des Ritters in Grein.

Mit Oktober startet in der Donaustadt Grein ein Ritter des Burgen- und Schlösserweges zu einer länderübergreifenden Tour. Die lebensgroße Figur wird 2021 für den Weitwanderweg werben.

Jeweils mehrere Wochen wird der blecherne Geselle die Gemeinden entlang des Burgen- und Schlösserweges bis nach Tschechien besuchen und mehrere Wochen in einem Schaufenster in den Ortszentren seine Unterkunft beziehen. Der rund 215 Kilometer lange Weitwanderweg verbindet die historischen Kulturräume der Donau und der Maltsch. Mit dem Burgen- und Schlösserweg werden Velešín, Pořešín, Sokolč, Louzek, Tichá, Freistadt, Dornach, Weinberg, Tannbach, Prandegg, Ruttenstein, Klingenberg, Kreuzen, Clam, Greinburg und an der Südroute Rei-



chenstein, Zellhof, Windhaag und Saxenegg zusammen mit weiteren Kulturdenkmälern und Naturschönheiten zum wanderbaren Erlebnis.

Hier wird der Ritter zum Botschafter für eine länderverbindende Begegnung und lädt ein, die Spuren der gemeinsamen Geschichte zu erwandern. Bei der Produktion eines Imagevideos zum Burgen- und Schlösserweg erwachte der Ritter sogar zum Leben. Der fertige Film ist bereits auf der Homepage www.buschweg.at abrufbar. Der Verband Mühlviertler Alm sucht derzeit einen Namen für

den Ritter. Vorschläge sind unter office@muehlviertleralm.at willkommen – vielleicht auch eine gute Gelegenheit, den 120-seitigen Wanderführer (gegen Portoersatz) anzufordern.

Weihnachtsmuseum bleibt heuer zu

Der Entschluss, im Weihnachtsmuseum in Harrachstal (Gemeinde Weitersfelden) in der Saison 2020/21 keine BesucherInnen zu empfangen, ist Franziska Winder nicht leicht gefallen, „hätten wir doch den Saisonstart am

26. Oktober gut vorbereitet!“, sagt die Museumsbetreiberin. Neben der Pflege der Dauerausstellung wurden in vielen Arbeitsstunden auch für heuer eine hochwertige Sonderausstellung sowie die sehr beliebte Veranstaltung zur Weihnachtszeit, die traditionell Dr. Franz Gumpenberger moderiert, geplant.

Franziska Winder weiter: „Das Weihnachtsmuseum bis 26. Oktober 2021 geschlossen zu halten, gefällt uns nicht, doch sehen wir uns gezwungen, diese Maßnahme zu ergreifen, sollte sich nicht eine wesentliche Verbesserung der Lage ergeben. Wir sind ein kleines, persönlich geführtes Privatmuseum. Unsere BesucherInnen sollen sich wohlfühlen – mit Maske ist das kaum vorstellbar. Das Einhalten der Covid-19 Regelungen ist für ein kleines Museum auch hinsichtlich des Platzbedarfs nicht einfach.“

Die Schließzeit wird im Weihnachtsmuseum Harrachstal für Renovierungsmaßnahmen und Umgestaltungen genutzt. „Wir hoffen, Sie danach wieder mit unseren unzähligen lieben Dingen rund um das Weihnachtsfest begeistern zu können.“ Informationen: www.weihnachtsmuseum.jimdoofree.com



★ **Genussvolle Weihnachtsgeschenke** ★

★ **Individuelle Geschenkkörbe- und Boxen** ★

★ **Einkaufs- & Frühstücks-Gutscheine** ★

schaubetrieb@biofleisch.biz www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

Sonnberg Biofleisch GmbH - Sonnbergstraße 1 - 4273 Unterweißenbach - Tel.: 07956 / 79 70 - 81



Foto: MW Alm/Dieter Hawlan

Ob Skifahren oder Langlaufen, Eisstockschießen, Winter- oder Schneeschuhwandern – die Region Mühlviertler Alm ist für den Winter bestens aufgestellt.

Winter-Wunderland

Familien garantiert die Region mit kleinen, aber feinen Skigebieten wie zum Beispiel in Liebenau, St. Georgen am Walde, Schönau und Mönchdorf, ein kinderfreundliches Skivergnügen. Für alle AnfängerInnen bieten der Schorschi Schilift in St. Georgen am Walde und die Wintersportarena Liebenau Skikurse an.

Auch abseits der Piste sind Erholung und Erlebnis in der Region garantiert. Eine weitere Möglichkeit, den Winter zu genießen, ist das Wandern auf den Winterwanderwegen durch die märchenhaft verschnittene Hügellandschaft.

Auch Wellness kommt in der Region nicht zu kurz. Das Hallenbad in Liebenau und die Wellnessoase im Gesundheitsresort Lebensquell laden zu einem Besuch ein.

Die Bogensportanlagen in Bad Zell, Königswiesen und Mönchdorf haben auch im Winter geöffnet. Daneben gibt es auch einen bunten Mix an Indoor-Angeboten. Ein Erlebnis für die ganze Familie oder mit Freunden bieten die Escape Rooms von MAD – Mühlviertler Alm Denken – in Bad Zell. In drei verschiedenen Räumen hat man eine Stunde Zeit, sich auf ein Abenteuer einzulassen und Auf-

gaben zu erfüllen. Den perfekten Ausklang findet ein erlebnisreicher Tag bei einem Essen in einem der erstklassigen Restaurants oder traditionellen Gasthäusern. Egal für welches man sich entscheidet – Genuss ist garantiert. Die vielen abgesagten Weihnachtsfeiern treffen die regionale Gastronomie hart. „Unterstützen Sie unsere WirtInnen und verschenken Sie zu Weihnachten Wertgutscheine der regionalen Gastronomie“, raten die Touristik-Fachleute der Region. Alle Winteraktivitäten auf der Mühlviertler Alm sind online unter www.muehlviertel-urlaub.at/winter zu finden.

Mühlviertel-Kalender 2021 von Rudolf Prinz erschienen

MÜHLVIERTLER ALM. Der Freistädter Künstler Rudolf Prinz hat auch für das Jahr 2021 einen Mühlviertel-Kalender gestaltet. Der Kalender nimmt seine BetrachterInnen auf eine Wanderung durch das untere Mühlviertel mit. Der Kaufpreis beträgt 15 Euro, zehn Euro davon werden an das Schulprojekt St. Hélène im Kongo gespendet. Der Kalender ist im Mühlviertler Alm Büro in Unterweißenbach (07956/7304) erhältlich.

28. November 2020
St. Georgen am Walde
Tagebuchtag 2020, 18 Uhr,
MÜWA-Galerie

28. November 2020
St. Leonhard bei Freistadt
Adventsstimmung mit dem Gitarristen Peter Ratzenbeck, 18 Uhr, Pfarrkirche

5. Dezember 2020
Kaltenberg
Nikolo-Auffahrt, 17 Uhr,
Sportplatz; VA: Union

6. Dezember 2020
Unterweißenbach
Nikolausauffahrt, 17 Uhr,
Marktplatz; VA: ÖVP

11. Dezember 2020
Unterweißenbach
Vortrag: NetDoktor – wieviel Glauben schenke ich Dr. Google?
19 Uhr, Pfarrsaal

13. Dezember 2020
Königswiesen
Weihnachtsbrat'l mit der Bradlmsi, 11 Uhr, Moser Alm

18. Dezember 2020
St. Leonhard bei Freistadt
Laternenwanderung, 18 Uhr,
Marktplatz

19. Dezember 2020
Kaltenberg
Adventroas, 18.30 Uhr, Ortsplatz

21. Dezember 2020
St. Georgen am Walde
Kirtag, 7 bis 16 Uhr, Kirchenplatz

30. Dezember 2020
Kaltenberg
Silvesterpunsch, 18 Uhr, Ortsplatz

Alle Termine verstehen sich vorbehaltlich Absagen wegen der gültigen Covid-19-Maßnahmen!

Ideales Geschenk: Entspannte Tage am Johannesweg

MÜHLVIERTLER ALM. Johannesweg-Gutscheine erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit, können diese doch bei zahlreichen Unterkünften und Gaststätten entlang des Johannesweges für Nächtigungen und Getränke- bzw. Speisekonsumation eingelöst werden. Eine Liste der teilnehmenden Betriebe gibt es beim Kauf der Gutscheine. Sie ist auch online abrufbar. Beim Kauf von Johannesweg-Gutscheinen im Wert von hundert Euro gibt es bis 18. Dezember das Buch „Der Johannesweg als Lebensziel“ kostenlos dazu!

Die Gutscheine sind ab einem Wert von zehn Euro erhältlich und können im Almbüro in Unterweißenbach oder online via Vorauskasse unter <https://muehlviertleralm.at/tourismus/bestellungen/johannesweg-gutscheine/> geordert werden.

Info und Kontakt:
Mühlviertler Alm, Markt 19
4273 Unterweißenbach
Telefon: 07956/7304
www.muehlviertleralm.at
www.johannesweg.at



Foto: MW Alm

Das ideale Weihnachtsgeschenk

Physiotherapie: Raum zu vermieten

UNTERWEISSENBACH. Im Bezirks-seniorenheim gibt es einen Physiotherapieraum zu vermieten. Der Therapieraum ist freundlich, möbliert und 34,81 Quadratmeter groß. Der Raum ist beheizt, wird gereinigt und ist barrierefrei vom Parkplatz des Seniorenheims erreichbar. Interessenten kontaktieren Heimleiter Manfred Lehner unter der Telefonnummer 07956/20545-201 oder per E-mail an manfred.lehner@shvfr.at.